



Der kleine Muhamed muss an der Tafel Begriffe ordnen - in diesem Fall verschiedene Landschaften. (Fotos: Valentin)

Lernen, wo der Hahn lebt

Förderung hilft seit 40 Jahren ausländischen Schülern

VON SASCHA VALENTIN

Dautphetal-Friedensdorf (val). Die Sprache ist wie ein Schlüssel, der die Tore zum weiteren Bildungsweg öffnet. Doch gerade daran mangelt es vor allem vielen ausländischen Grundschulern. Ihnen bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bipoli“ (Bildungspolitische Initiative) nun schon seit 40 Jahren Hilfe in Form einer Sprach- und Hausaufgabenförderung.

Auch an der Dautphetalsschule werden solche Kurse angeboten. „Natürlich können das Angebot auch schulschwache deutsche Kinder nutzen“, erklärt Bipoli-Geschäftsführer Peter Thoene, „aber vor allem richtet sich die Hilfe an Schüler mit Migrationshintergrund“. An der Dautphetalsschule machen sie rund 20 Prozent der gesamten Schülerzahl aus, sagt Grundschulleiterin Marianne Schmidt.

Entsprechend groß ist hier auch der Bedarf eines solchen Angebots. Derzeit gibt es vier Gruppen, die alle zwei Wochen von durchschnittlich sechs bis acht Kindern besucht werden. Die Arbeit in diesen Gruppen gliedert sich in drei Phasen, betont Thoene. Zunächst gebe es eine allgemeine Einheit, mit der die Sprachkompetenz der Kinder gefördert werde. „Es geht etwa darum, den Grund-

wortschatz zu erweitern oder die wichtigsten Grammatikregeln zu lernen“, erklärte Thoene. Lernen bedeutet in diesem Falle aber nicht büffeln, sondern eher ein spielerisches Aneignen des neuen Wissens.

Wie das funktioniert, zeigt Serpil Koparan, die seit 1986 eine der Lern-Gruppen an der Dautphetalsschule leitet. Ihre jungen Lehrlinge müssen etwa Schilder mit den Namen verschiedener Landschaften den passenden Bildern zuordnen, die Koparan auf dem Boden ausgelegt hat. Anschließend folgt eine weitere Reihe mit Tierfotos, die wiederum benannt und den Landschaften zugeordnet werden müssen,

in denen die Tiere leben. Begleitet wird das Ganze von einem Satz, den die Kinder formen müssen - etwa: „Der Hahn lebt auf dem Bauernhof“ oder „Das Kamel lebt in der Wüste“. Auf diese Weise erweitern die Schüler nicht nur ihren Wortschatz, sie lernen auch die Präpositionen kennen.

Denn viele ausländische Kinder nutzen oft nur eine oder zwei Präpositionen, weiß Thoene. Nach dieser Lehreinheit folgt dann bei den Treffen eine zweite Phase, die der Hausaufgaben-Hilfe. Hier helfen Koparan und ihre Kollegen den Grundschulern und erklären ihnen die Lösungswege, wenn sie einmal nicht weiter-

kommen. In der dritten Phase klingen die regelmäßigen Treffen dann langsam mit angeleiteten Spielen aus. Dabei werden Lern- und Bewegungselemente verknüpft, damit die Treffen nicht zu kopflastig ausfallen.

Mittlerweile sei das Angebot an der Dautphetalsschule schon fast zu einem Selbstläufer geworden, sagt Serpil Koparan: „Ich betreue heute teilweise die Kinder, deren Eltern schon früher das Angebot genutzt haben.“

■ Das Land, der Landkreis und der Verein „Bipoli“ finanzieren das Angebot

Das zeige, wie sehr das Angebot geschätzt werde, sagt auch Marianne Schmidt. Dennoch macht die Schule auch regelmäßig Werbung dafür. „Noch bevor die neuen Erstklässler an die Schule kommen, stellen wir ihren Eltern das Angebot vor“, so Schmidt. Auch beim ersten Elternabend werde noch einmal auf die Möglichkeit hingewiesen.

Finanziert wird das Angebot von drei Trägern: dem hessischen Kultusministerium, dem Landkreis sowie dem Verein „Bipoli“. Letzterer bezieht sein Geld aus Spenden sowie den Beiträgen seiner 95 Mitglieder.



Serpil Koparan (r.) lässt die Schüler rätseln: Welches Tier verbirgt sich hinter den Lauten, die sie von einer CD hören?